

Links oder unabhängig?

SPD sieht Etikettenschwindel

Neuberg (ju). Wählertäuschung vermuten Neuberger Bürger und die örtliche SPD hinter der Tatsache, dass Politiker der Linken unter dem Namen „Neuberger Liste“ als Bewerber für die Gemeindevertretung angetreten sind. Die 17 Namen, die sich unter dem Prädikat „Neuberger Liste“ als demokratische und transparente Wahlalternative angepriesen haben, sind tatsächlich identisch mit den Kandidaten, die auf der Homepage des Kreisverbandes der Linken für die Gemeindevertretung ausgewiesen sind.

Wahlrechtlich gesehen, so erklärte gestern das Kreispresseamt auf HA-Anfrage nach Rücksprache mit dem Kreiswahlleiter, sei dieses Vorgehen zulässig und unproblematisch. In der Tat gibt es in vielen Kommunen Freie Wählergemeinschaften oder Listen, in denen sich Kommunalpolitiker unterschiedlicher oder ohne Parteizugehörigkeit mit einem gemeinsamen Interesse zusammenfinden. Beispiele dafür sind der BürgerBund in Bruchköbel oder die Wahl Alternative Maintal (WAM).

Der Fraktionsvorsitzende der Linken in Hanau, Jochen Dohn, weist darauf hin, dass nur drei der 17 aufgeführten Kandidaten Parteimitglied der Linken seien. Jens Feuerhack, Peter Funk und Werner Funk gehören der Linken an. In die Gemeindevertretung einziehen werden für die Neuberger Liste nun aber drei Kandidaten, die nicht Mitglied der Partei sind: Wolfgang Schroeder, Lieselotte Schaffer und Petra Stochiol. Auf der Homepage tauche die Neuberger Liste auf, weil die Linke diese im Wahlkampf unterstützt habe.

In einer Pressemitteilung empört sich die SPD über die Namensgleichheit der vermeintlich unabhängigen „Neuberger Liste“ mit der Kandidatenliste auf der Homepage der Linken im Main-Kinzig-Kreis. Keinerlei Verständnis haben die Sozialdemokraten dafür, dass „so mancher Altkommunist“ offenbar mehr als 20 Jahre nach der Wiedervereinigung noch immer auf die Wahlkampfstrategien des Verschleierns, Vertuschens und Verunsicherns setzte. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Thomas Mutschler fragt sich, warum sich die Neuberger Liste nicht zu ihrer politischen Heimat bekenne. Wenn sie sich als unabhängig präsentiere, so die SPD weiter, dürfe sie sich nicht von der Linke vereinnahmen und zulassen, dass „Die Linke“ sie auf ihrer Homepage bewirbt.

Neubergs Wahlleiter, Jens-Michael Heck, dessen Aufgabe nicht in der Überprüfung der Parteizugehörigkeit von Wählergruppierungsmitgliedern besteht, erinnert sich an das erste Antreten der Neuberger Liste 2006. Zwei Vertreter seien damals in die Gemeindevertretung eingezogen: Werner Funk, ehemals DKP und Wolfgang Schroeder, ehemals SPD.